

**Festschrift**  
**zum 20 - jährigen Jubiläum**  
**der Deutsch - Polnischen Gesellschaft**  
**Schneeverdingen e.V.**



## *Grußwort der Bürgermeisterin*

1993 gründeten Schneverdingen und Barlinek eine Städtepartnerschaft und 2 Jahre später entstand ein Partnerschaftsverein, der sich - entsprechend der bundesweit vertretenen Marke - „Deutsch-Polnische Gesellschaft“ Schneverdingen e. V. nennt.

Gründungsmitglieder waren unter anderem der damalige Stadtdirektor Michael Becker, Verwaltungsmitarbeiter, Lehrer der Kooperativen Gesamtschule und Ratsmitglieder.

Die DPG Schneverdingen e. V. hat sich in den vergangenen 20 Jahren zum Partner in der Schneverdingener Vereinswelt entwickelt. Kaum ein Projekt des Vereins findet ohne Beteiligung anderer Vereine oder Institutionen statt. Und das ist auch gut so, denn eine lebendige Partnerschaft zwischen den Städten soll möglichst viele Akteure innerhalb der Städte mit einbeziehen. Nicht anders ist es in Barlinek: Jugendtanzgruppen, der Schachclub, Schulen und viele andere beteiligen sich und unterstützen die Städtepartnerschaft.

Freundschaft zwischen den Völkern - das ist idealerweise Freundschaft zwischen den Menschen. So versteht die Stadt Schneverdingen die Städtepartnerschaft, und die DPG Schneverdingen e. V. festigt diese Partnerschaft, indem der Verein sie ausbaut, mit Leben erfüllt, Missverständnisse und Klischees abbaut.

Ich gratuliere der Deutsch Polnischen Gesellschaft Schneverdingen e. V. sehr herzlich zum 20-jährigen Bestehen und wünsche dem Verein weiterhin viele erfolgreiche Projekte.

Herzlichst



# 20 Jahre Deutsch-Polnische Gesellschaft Schneverdingen e.V.

... ein kleines Jubiläum!

## Sind 20 Jahre ein Jubiläum?

Der Vorstand findet: alles, was sich im Jahrhundert teilen läßt – hier: durch „5“ und alles, was eine Null am Ende hat, das ist ein Jubiläum! Also klare Antwort: JA! – das ist ein Jubiläum.

Was macht man an einem runden Geburtstag? Man lädt alle seine Freunde ein und feiert. Und da es ein runder Geburtstag ist, werden auch Reden gehalten, die die Vergangenheit betreffen und vielleicht auch Reden, die die Zukunft meinen.

Ja, so haben wir es auch vor!

Unsere Freunde, das sind natürlich die Freunde aus Barlinek, die wir in 20 Jahren Verein und 22 Jahren Städtepartnerschaft schätzen gelernt haben. Es sind aber auch die Partnervereine in Schneverdingen, die all die Jahre mit der DPG gut zusammengearbeitet haben.

Und als Verein: da sind es auch und in erster Linie die Mitglieder! Da gibt's nun welche, die sind erst seit kurzem Mitglied in der DPG – und für die ist es besonders interessant, mit denen zusammenzutreffen, die von Anfang an dabei waren.

Ganz klar ist aber auch die Beziehung zur Stadt Schneverdingen zu nennen. Der Partnerschaftsverein ist für die Städtepartnerschaft zu Barlinek da, welche die Stadt 2 Jahre vor Vereinsgründung begründet hat. Aber die Stadtverwaltung Schneverdingen – immer allen voran die Verwaltungsleitungen, unterstützen auch den Partnerschaftsverein in jeder Beziehung. So läßt es sich erfolgreich arbeiten im Sinne einer lebendigen Städtepartnerschaft. Deshalb ist es schwierig und eigentlich auch gar nicht gewollt, zwischen städtischen Aktivitäten und Vereinsaktivitäten abzugrenzen: Partner grenzen sich nicht ab, sie suchen und finden ihre Gemeinsamkeiten und arbeiten zusammen, wo immer es sich anbietet.

Aber wie fing alles an?

Nachdem in 1993 die Partnerschaftsurkunden zwischen Barlinek und Schneverdingen unterschrieben waren, entstand die Idee, einen Partnerschaftsverein zu gründen. Dabei ist die Bezeichnung „Deutsch-Polnische Gesellschaft“ möglich-

erweise ein bißchen antiquiert; damals war diese Bezeichnung dies noch nicht; die Zeiten waren wenige Jahre nach dem Mauerfall in Deutschland und zu Beginn einer demokratischen Erneuerung in Polen noch ganz anders, als es sich junge Leute in Deutschland oder Polen heute vorstellen können. Außerdem ist „DPG“ eine Marke, die über Landesverbände bis hin zum Bundesverband reicht; Insider wissen auf jeden Fall, um was es geht, wenn diese Vereinsbezeichnung genannt wird.

Ziel der 24 Gründungsmitglieder war es, im Sinne des Städtepartnerschaftsvertrages zwischen den Partnerstädten die Städtepartnerschaft zu unterstützen. Wie alles im Leben hängt das, was getan wird, von den handelnden Personen ab. Der erste Vorsitzende des Vereins war Waldemar Lück, der Schulleiter der KGS in Schneverdingen und so lag der Fokus zuerst auf Schüleraustausch, Begegnung der Lehrer und von deutscher Seite her auch auf karitativer Ebene. Es bildete sich in Barlinek im Gegenzuge eine Polnisch-Deutsche Gesellschaft als Verein, der ebenfalls maßgeblich von Lehrern getragen wurde. Als aufgrund eines bürokratischen Versehens diese PDG allerdings rechtlich aufgelöst wurde, fand sich niemand mehr, der den Verein in Barlinek neu zum „förmlichen“ Leben erwecken wollte.

Von Anfang an lag der Schwerpunkt der Vereinsaktivitäten auf der Begegnung von Menschen. Gemeinsame sportliche Aktivitäten waren ein Schwerpunkt; zu diesen gehörte auch das Schachspiel.

Seit 14 Jahren gibt es auch die Partnerschaft mit Eksjö, so daß die Städtepartnerschaft von Seiten der Städte als Dreieckspartnerschaft betrieben wurde. Dem hat sich der Verein nicht angeschlossen – er hat sich weiterhin nur auf die Partnerschaft mit Barlinek konzentriert, nicht zuletzt, weil es von Schweden aus keinerlei ehrenamtliche Impulse gab und die Partnerschaft von dort ausschließlich von offizieller Seite mit wenigen handelnden Personen betrieben wurde.

Zum festen Bestandteil wurde eine jährliche Jugendbegegnung, wechselnd in den 3 Partnerstädten. Im Jubiläumsjahr des Vereins, also 2015, findet diese in Eksjö statt. Diese Jugendbegegnung wird organisatorisch und finanziell ausschließlich durch die Kommunen getragen. Dies bedeutet für die schwedischen Partner außerordentlich große Anstrengungen, weil sie im Regelfall keine Zuschüsse bekommen.

Aber welche Meilensteine gab es in den letzten 20 Jahren? Der Verein hat sich durch Kontinuität und stetiges, wenn auch langsames Wachstum ausgezeichnet; von 24 Gründungsmitgliedern ist er auf nun über 90 Mitglieder angewachsen. In all den Jahren gab es immer eine große Unterstützung durch

Ratsmitglieder, die auch Mitglieder der DPG sind. Der Verein hat nie einen Stammtisch oder andere regelmäßige Veranstaltungen gehabt, sondern immer in Projekten gearbeitet.

Was waren das für Projekte? Da, wo die Sprache trennt, müssen die verbindenden Elemente gefunden werden. Diese wurden beim Sport, bei der Musik und Kunst gefunden, denn da sind die Regeln für alle gleich und man kommt vielfach ohne Sprache aus. So gab es jedes Jahr – oft sowohl in Barlinek als auch in Schneverdingen – ein Treffen der Schachfreunde. Zu Beginn der Städtepartnerschaft gab es gemeinsame Fußballturniere; als allerdings in Barlinek die Akteure wechselten, gab es keine Ansprechpartner mehr und diese Aktivitäten schiefen ein. Ebenfalls jährlich finden Schülerbegegnungen und Treffen von Pädagogen statt.

Auch eine Bürgerreise hatte der Verein schon einmal von Schneverdingen nach Barlinek organisiert, um Menschen aus Deutschland das Nachbarland näher zu bringen.

In 2008 bekam der Verein nach Iris Hennig seinen vierten neuen Vorsitzenden. Peter Plümer, damals völlig unerfahren in Vereinsorganisation und Vereinsführung, wurde – wie kann es anders sein – einstimmig gewählt und stimmte in der Mitgliederversammlung zu, erneut eine Bürgerreise zu organisieren. Dies war sein „Einstieg“ in den Verein und gleichzeitig für ihn der notwendige Impuls. Auch weiterhin wie bisher arbeitete der Verein nur in Projekten; viele davon wurden dem Verein angetragen oder „fanden sich einfach“ als Angebot, welches sich durch Zufall und Gelegenheit ergab. Peter Plümer strebte aber eine gewisse Kontinuität bestimmter Bausteine der Vereinsaktivitäten an. Die Bürgerreisen sollten alle 2 Jahre stattfinden; sie sollten 5 Tage um ein Wochenende umfassen und stets ein wechselndes Programm beinhalten. Der Vorstand sollte sich jährlich wechselnd in Schneverdingen und Barlinek mit den Akteuren aus der Partnerstadt treffen. Alle 2 Jahre sollte es eine Mitgliederfeier geben, zu der auch Gäste aus Barlinek eingeladen wären. Es wurde eine Chronik in Form der jährlich im Nachhinein erscheinenden Vereinsnachrichten eingeführt, die für 2008 noch 4 Seiten umfaßte, danach 12 Seiten und mit diesem Exemplar 20 Seiten. Dies kann als Beleg für die kontinuierlich steigenden Aktivitäten des Vereins angesehen werden. Auch fand der neue Vorsitzende heraus, daß die meisten Vereinsmitglieder über Internet und E-Mail verfügten und richtete einen E-Mailverteiler ein, über den er regelmäßig Nachrichten an die Mitglieder verschickte. Die Kommunikation über E-Mail wurde zur Regel; die aufwendige und teure Briefpost zur Ausnahme.

Ein Meilenstein war sicher auch die eigene Vereinshomepage. Diese ging im März 2011, also vor erst 4 Jahren, online. Die erste Fassung der Homepage war für ältere Bildschirmformate gestaltet und wirkte von Anfang an ein wenig antiquiert; der Verein mußte erst etwas üben. Kurz nach der Gestaltung einer neuen städtischen Homepage, von der der Verein eine Menge hinsichtlich der Anordnung der Menüpunkte und des Designs gelernt hatte, erhielt auch die Vereinshomepage ein neues Gesicht mit modernen Designelementen.

In 2014 schließlich hat die DPG Schneverdingen auch eine Facebookseite eröffnet, die in kurzer Zeit viele Fans bekam. Hauptzweck war es hier, auch die Freunde aus Barlinek sowie befreundete Vereine anzusprechen: Nachrichten auf Facebook bekommen alle automatisch und können diese durch das „Teilen“ multiplizieren.

Die Zeiten sind einfacher geworden! Das kann man im Hinblick auf die Städtepartnerschaft zu Barlinek auf jeden Fall sagen. Dauerte eine Fahrt zu Beginn der Städtepartnerschaft mitunter deutlich länger als 12 Stunden, so ist die Entfernung zwischen Schneverdingen und Barlinek nun auf 5 Stunden Fahrtzeit geschrumpft. Kontakte lassen sich problemlos über E-Mail und Facebook blitzschnell pflegen; der Austausch von Bildern geht ebenso schnell. Der Partnerstadt Barlinek ist es mit ganz viel Fleiß und Ideenreichtum gelungen, seine Infrastruktur deutlich zu verbessern; diese ist vielfach besser als die in die Jahre gekommenen Einrichtungen in Schneverdingen. Dadurch werden Jugendbegegnungen in neuer Qualität möglich. Die Erfahrungen mit dem Einwerben von Fördermitteln für Begegnungen haben dazu geführt, daß beide Seiten diese gut finanzieren können. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Polen werden zusehens besser.

Allerdings haben sich Gründe und Motivation für die Städtepartnerschaft im Laufe der letzten 20 Jahre ebenfalls geändert. Als im Jahre 1991 Vorbehalte zwischen Heimatvertriebenen und polnischen Gästen offenbar wurden und zutage traten, war dies Anlaß, in 1993 die Städtepartnerschaft zu begründen. Ein sehr deutliches wirtschaftliches Gefälle war kennzeichnend und mußte überwunden werden. Die „alten“ Akteure der Gründungsjahre haben sich zurückgezogen, insbesondere in Barlinek, teilweise aber auch in Schneverdingen. Eine neue Generation hat auch eine neue Motivation sowohl für ein aktives Vereinsleben als auch für die städtische Gestaltung der Partnerschaft gefunden: Deutschland und Polen sind Nachbarn in Europa, die voneinander partnerschaftlich profitieren. Die Städtepartnerschaft macht dies vor allem auf der zwischenmenschlichen Ebene offensichtlich: es ist beiden Seiten einfach angenehm, miteinander umzu-



gehen und sich gegenseitig zu besuchen; das Nachbarland zu erleben und Spaß und Freude miteinander zu haben.

Sicherlich kann auch kritisch angemerkt werden, daß sich eine wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Partnerschaftsregionen – auch auf Kreisebene – nie ergeben hat. Für Barlinek kann man feststellen, daß dort eine Zusammenarbeit nur erfolgt, wenn dahinter auch eine Förderkulisse erkennbar ist, wie dies zwischen Prenzlau und Barlinek der Fall ist. Eine sich selbst tragende wirtschaftliche Zusammenarbeit wäre denkbar, würde aber planvolles Vorgehen voraussetzen. Hierzu ist es trotz einiger Anläufe nicht gekommen – das ist aber letztlich auch nicht Aufgabe eines gemeinnützigen Partnerschaftsvereins, sondern eher Sache der Kommunen.

Und was haben wir in den nächsten 20 Jahren vor?

Wir sollten die guten Kontakte, die entstanden sind, weiter pflegen und in die nächsten Generationen tragen. Dies sind die Kontakte zwischen den Schulen, zwischen den Schachclubs und zwischen den Heimatvereinen.

Neu entstandene Kontakte sollten weiter ausgebaut werden, verschüttete Beziehungen sollten neu belebt werden. Hierzu können wir eine Zusammenarbeit der Chöre zählen, aber auch eine Zusammenarbeit der Sportvereine.

Die in 2014 neu belebten Jugendprojekte: „Jugendcamp“ und „Kunstworkshop“ verlangen nach Fortsetzung.

Solange es in Schneverdingen Leute gibt, die gern nach Polen reisen, sollte der Verein auch seine alle 2 Jahre organisierten Bürgerreisen fortsetzen.

Wir hoffen, daß es in Barlinek auch weiterhin Menschen gibt, die sich zum „Freundeskreis“ derjenigen zählen, die gerne etwas mit uns gemeinsam organisieren.

Damit haben wir als Verein noch eine Menge vor – und sicher wird sich manches ergeben, woran wir heute noch gar nicht denken.

## **Reden zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins von den 4 Vorsitzenden des Vereins:**

**20 Jahre in 20 Minuten** - Rückblick durch die bisherigen Vorsitzenden:

Waldemar Lück, Helmut Schröder, Iris Hennig, Peter Plümer

### **Die ersten sieben Jahre der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Schneverdingen – Waldemar Lück**

Es ist nicht leicht, sich in die Zeit vor 20 Jahren zurückzusetzen. Es war eine Zeit des Aufbruchs nach der Wende nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa und darüber hinaus. Die Grenzen öffneten sich, nicht nur nach Ostdeutschland, sondern auch in die östlichen Nachbarländer. Heimatvertriebene besuchten ihre Heimatorte, die nun in Polen lagen. Die Vertriebenen aus dem ehemaligen Kreis Soldin hatten sich schon kurz nach dem 2. Weltkrieg zum Heimatkreis Soldin zusammengeschlossen. Sie hielten in Schneverdingen und Bisingen wechselweise ihre Jahrestreffen ab. Der Heimatkreis Soldin suchte den Kontakt zu den polnischen Bewohnern ihrer alten Heimat. Durch den Heimatkreis gab es die ersten Begegnungen Schneverdingener Bürger mit den Bürgern Barlineks. Die Kontakte zwischen den Ratsherren beider Städte wurden enger und mündeten 1993 in ein Partnerschaftsabkommen. Die Städtepartnerschaft aber sollte nicht nur auf der Ebene der Stadträte beider Städte bleiben, sondern mit Leben erfüllt werden, d.h. die Bürger beider Städte sollten sich begegnen. Deshalb gründete sich Anfang 1995 die Deutsch-Polnische Gesellschaft Schneverdingen. Man wählte mich zum Vorsitzenden, Weitere Vorstandsmitglieder wurden Frau Eimer als stellvertretende Vorsitzende, Herr Blümke als Schatzmeister und Herr Bernotat als Schriftführer. Auch der Rat und die Verwaltung engagierten sich. Beisitzer wurden Bürgermeister Möhrmann, Stadtdirektor Becker, Helmut Schröder, Werner Köster und Joana Greve. Starthilfe erhielten wir durch Frau Zuther von der DPG Tostedt.

Ich selbst hatte schon vor der Gründung der Gesellschaft mehrere Kontakte zu Barlinek. Schon zwei Jahre zuvor machten Kolleginnen und Kollegen der KGS einen Besuch in Barlinek und trafen dort die Schulleiter der Barlineker Schulen. Wir waren überwältigt von der Gastfreundschaft. Die sprachlichen Hindernisse konnten durch Arleta überwunden werden, die uns auch in den Folgejahren eine unschätzbare Hilfe war. Es folgten jährlich gegenseitige Treffen der Lehrer beider Städte verbunden mit Unterrichtsbesuchen in den Schulen. In



jener Zeit gab es viele Vorurteile zwischen Deutschen und Polen auf beiden Seiten. In großen Bevölkerungsteilen Polens waren die Deutschen in Folge der beiden Weltkriege nicht gern gesehen. Viele Deutsche gaben den Polen die Schuld an den Vertreibungen aus den Ostgebieten des deutschen Reiches. Die Deutsch-Polnische Gesellschaft war sich im Klaren darüber, dass man bei der Jugend beginnen müsse, die Vorurteile abzubauen. Am besten konnte das gelingen, wenn Jugendliche aus Schneverdingen und Barlinek in gemeinsamen Projekten arbeiteten, sich dabei kennen lernten, ihre Lebensweise gegenseitig akzeptieren und Freunde wurden. Dabei half auch, dass die Jugendlichen in den Gastfamilien lebten. Die meist einwöchigen Kunstprojekte fanden jährlich einmal in Schneverdingen und in Barlinek statt. Dem gleichen Prinzip folgte auch der jährliche Schüleraustausch,

In der Folge bildete sich auch in Barlinek eine Polnisch-Deutsche Gesellschaft unter dem Vorsitz von Jadwiga Bigusz. Im Vorstand arbeiteten Brygida Liskiewicz und Arleta Wirhanowicz mit. Es war eine sehr bewegte Zeit. Die gegenseitigen Besuche häuften sich zu vielen Anlässen: Stadtfeste, Stadtgründungstage, Heideblütenfeste, Musikveranstaltungen (Chöre aus beiden Städten, Auftritte von Jugendbands usw.), Kunstausstellungen. Am Anfang eines Jahres trafen wir uns in Schneverdingen oder in Barlinek, um eine gemeinsame Jahresplanung zu erstellen.

Wir versuchten mit Erfolg, die örtlichen Vereine in die gegenseitigen Begegnungen einzubeziehen. Die Schneverdingener Vereine haben eigenständige Kontakte zu Partnern in Barlinek aufgebaut. Besonders aktiv waren die Schachclubs beider Städte, die sich gegenseitig zu ihren Schachturnieren einluden. In Barlinek hat das Schachspiel durch den ehemaligen Schachweltmeister Emanuel Lasker, der in Barlinek lebte, eine lebendige Tradition. Schon bald engagierte sich der TV Jahn und entwickelte mit Sportpartnern in Barlinek gemeinsame Sportveranstaltungen. Die Feuerwehren beider Städte unterstützten sich gegenseitig. Mit dem Heimatverein Schneverdingen hat die DPG in jenen Jahren besonders gut zusammengearbeitet. Im Theeshof waren wir immer ein gern gesehener Gast. Begeistert aufgenommen wurden die Auftritte der Kindertanzgruppe aus Barlinek, die mit der Tanzgruppe aus Hemsen eine Partnerschaft einging. Auch die Kirchen beider Städte bauten Kontakte auf. In Barlinek hat die katholische Kirche eine große Bedeutung. In

besonderer Erinnerung bleibt mir ein bewegender ökumenischer Gottesdienst in der Eine-Welt-Kirche in Schneverdingen unter Mitwirkung des Chores Halka aus Barlinek. Einen wichtigen Beitrag zur Festigung der Verbindung beider Städte leistete der Lions Club Schneverdingen, der dem Krankenhaus in Barlinek unter anderem ein Rettungsfahrzeug übergab. Die dankenswerter Weise enge Verbindung der DPG mit der Stadt war für beide Seiten selbstverständlich.

Die DPG Schneverdingen beschränkte sich nicht auf die Kontakte zu Barlinek. Konzerte von Musik- und Tanzgruppen aus anderen Teilen Polens wurden organisiert. Ein besonderer Höhepunkt war das Konzert des Philharmonischen Orchesters aus Jelona Gora (Grünberg) in der Peter-und-Paul-Kirche. Mitwirkung und Teilnahme an der Arbeit und den Kongressen auf Landes- und Bundesebene der DPG gehörten zu unseren Aufgaben.

Zum Schluss möchte ich mich bei dem jetzigen Vorsitzenden Peter Plümer und dem ganzen Vorstand der DPG Schneverdingen für die Einladung zur heutigen Veranstaltung bedanken und allen denjenigen danken, die in der Anfangsphase tatkräftig mitgearbeitet haben. Vielen Dank!

### **Die DPG Schneverdingen – 2000 – 2002 - Helmut Schröder**

Nach intensiver Arbeit für die DPG bis zum Jahr 2000 durch Waldemar Lück haben wir die Arbeit des ehemaligen Vorsitzenden fortgeführt und versucht, diese auszubauen. Dazu gehörte zunächst, den Kontakt mit der Polnisch-Deutschen Gesellschaft in Barlinek zu vertiefen und zu intensivieren. Bei einem Schülerworkshop im Camp Reinsheln mit Kindern aus Barlinek und Schneverdingen unter der Leitung von Dietlind Horstmann-Köpper entstand unter dem Titel: „Brücken bauen“ das Bild, das unserem Verein bis heute als Logo dient.

Bei dem Besuch des Vorstandes in Barlinek vom 23.-25.11.2001 gab es eine intensive Beratung mit dem Bürgermeister der Stadt Barlinek und der DPG über die weitere Zusammenarbeit zwischen Stadt und Partnerschaftsvereinen.

Es wurde überlegt, welche öffentlichen Mittel für die Zusammenarbeit aktiviert werden könnten.

Bei diesem Treffen war ein wichtiges Thema, dass die Strukturen der Städtepartnerschaft so geschaffen werden müssten, dass sie unabhängig von handelnden Personen funktioniert.

Wir sind heute froh, dass es so viele Barlineker gibt, die sich der Städtepartnerschaft verbunden fühlen, weshalb die DPG dort ganz viele Ansprechpartner hat und wir wissen auch zu schätzen, dass es bei der Stadt Barlinek eine Ansprechpartnerin für die Städtepartnerschaft gibt.

Heute sehe ich den Verein mit seinen zahlreichen Aktivitäten gut aufgestellt, was nicht zuletzt der Stadt Schneverdingen und unserem derzeitigen Vorsitzenden Peter Plümer zu verdanken ist.

### **Die Deutsch-Polnische-Gesellschaft von 2002 bis 2008 – Iris Hennig**

Mit meinem Dienstantritt 2001 bei der Stadt Schneverdingen war ich als Fachbereichsleiterin neben vielen anderen Aufgaben auch für die beiden Städtepartnerschaften mit Barlinek (Polen) und Eksjö (Schweden) zuständig. Diese Aufgabe hat mir viel Freude bereitet, so dass ich mich gleichzeitig auch ehrenamtlich in der DPG Schneverdingen engagierte. So kam bei den Vorstandswahlen 2002 der Gedanke bei der Stadt und im Verein auf, dass man viele Synergieeffekte erzielen könnte, wenn man diese beiden Positionen bündelt. So wurde ich zur Vorsitzenden gewählt und ich konnte meine dienstlichen Aufgaben bei der Stadt mit den Zielen des Vereins sehr gut zusammenbringen, die Kräfte bündeln und eine hohe Effektivität erzielen.

Begünstigend für eine sehr positive Entwicklung der Partnerschaft in meiner Zeit als Vorsitzende wirkte sich ebenfalls der Beitritt Polens in die EU zum 01.05.2004 aus. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Reisen ohne Grenzkontrollen immer leichter, da vor allem die zeitaufwendigen Grenzkontrollen entfielen und auch Transporte von Gegenständen möglich wurden z.B. Objekte für Ausstellungen, Hilfsgüter für soziale Einrichtungen und Musikinstrumente für Auftritte von Gruppen. Dadurch konnten Austausche zwischen den Partnerstädten viel häufiger stattfinden und auf viel breitere Beine gestellt werden.

Und dass organisierte ich dann auch über die Stadt oder den Verein:

- Regelmäßiger 3-jähriger Städteaustausch zwischen Barlinek, Eksjö und Schneverdingen
- Ausstellungen von Künstlern und des Tourismus in Barlinek und Schneverdingen
- Aktivitäten wie Spiele und Lotterien auf den Festen in Barlinek und Schneverdingen
- Auftritte von Künstlergruppen bei den Veranstaltungen in Barlinek und Schneverdingen
- Erweiterung der Jugendworkshops für Kunst in den Bereichen Tanz und Seidenmalerei
- Eine erste touristische Reise mit Schneverdingen Bürger nach Barlinek in 2006
- Einbindung des Schüleraustausches in die Vereinsarbeit der DPG
- Gemeinsame Aktivitäten des Schachclubs mit der Stadt und der DPG
- Einbindung weiterer Vereine und Ehrenamtlicher in den Partneraustausch
- Aktivierung weiterer Fördertöpfe aus der EU (neben dem DPJW)
- Spendensammlungen für das Kinderheim in Barlinek
- Schenkung eines Feuerwehrfahrzeuges von der Schneverdingen an die Barlineker Wehr

und vieles mehr!

Es konnte viel bewegt und angestoßen werden in dieser Zeit. Die Schneverdingen haben dadurch viel gelernt, sich gegenüber dem Ostblock geöffnet und viele neue herzliche Freundschaften geschlossen. Und auch in Barlinek erkennt man an vielen Dingen, wie z.B. der Waldkönigin, im Museum, der Bibliothek und an vielen Orten mehr, dass sie von dieser Partnerschaft sehr profitieren konnten.

Ich habe das alles sehr gerne gemacht, so dass ich nie erkennen konnte, wo die dienstliche Pflicht aufhörte und der ehrenamtliche Spaß begann. Als ich 2007 dienstlich nach Hanstedt gewechselt bin, habe ich den Vorsitz der DPG schweren Herzens an Peter Plümer abgegeben, aber die Synergieeffekte durch die Bündelung der Zuständigkeit für die Partnerschaft in der Stadt und dem Verein hat sich einfach über die Jahre bewährt und sollte auf jeden Fall erhalten bleiben.

### **Rede zum 20-jährigen Jubiläum der DPG Schneverdingen – Peter Plümer - 2008 bis 2015**

Seit März 2008, also seit 7 Jahren, darf ich bis heute Vorsitzender der DPG Schneverdingen sein – somit darf ich nun für höchstens 7 Minuten den letzten Teil des Vereinsrückblickes vortragen.

Wie die Anfänge der DPG waren, das haben Sie gehört – einige von Ihnen waren dabei – aber ich war nicht dabei und hatte damals, als ich zum Vorsitzenden gewählt wurde, von Vereinsarbeit ungefähr so viel Ahnung, wie man als ADAC-mitglied vom Vereinsleben eben hat: also gar keine.

Immerhin war ich schon 2 mal in Barlinek gewesen – ein Mal für einen privaten Besuch auf Einladung der Familie Lewandowski und ein zweites Mal, um ein Vorbereitungsgespräch für die Jugendbegegnung 2008 in Barlinek zu führen.

Dankenswerterweise hatte die Mitgliederversammlung in 2008 auf Anregung von Iris Hennig beschlossen, eine weitere Bürgerreise planen zu wollen – und ohne zu wissen, wie so etwas geht, hatte ich mich bereit erklärt, dies zu tun.

Rückblickend kann ich sagen: es war ein guter, ein sehr interessanter Einstieg für mich als Vorsitzenden, es war der Impuls, den ich brauchte, aber es war auch ein Impuls, den der Verein brauchte, denn mit dieser weiteren Bürgerreise passierte das, was wir möchten: Menschen sollen sich begegnen; gegenseitig das Land kennenlernen, die Kultur, die Sprache, - und Freude miteinander haben.

Als ich Vorsitzender wurde, war es schon so, dass die Finanzen von Verein und Stadtverwaltung getrennt waren, die Stadt bestritt ihre Planungen und der Verein plante nach Möglichkeit seine Projekte kostendeckend. Die Stadt Schneverdingen war mit der alle 3 Jahre in Schneverdingen durchgeführten Jugendbegegnung äußerst engagiert; auch die in den anderen 2 Jahren durchgeführten Fahrten in die Partnerstädte, wo die Jugendbegegnung im Wechsel ausgerichtet werden, sind finanziell und logistisch anspruchsvoll.

Aber es hatten sich auch in der Partnerstadt Barlinek Änderungen ergeben. Es gab dort früher einen Verein, nämlich eine Polnisch-Deutsche Gesellschaft. Dieser hatte aber seine Struktur verloren, so dass wir zwar viele Freunde und Bekannte in Barlinek hatten, aber als Verein hatten wir keinen festen Ansprechpartner mehr. Auch die Sachbearbeiter im Rathaus haben mehrfach gewechselt – sehr froh ist die DPG darüber, dass es seit einigen Jahren nun mit Magda W. eine zuverlässige Ansprechpartnerin gibt.

Ich werde zum Schluss noch einmal etwas über Strukturen sagen, jetzt aber möchte ich etwas zu den Aktivitäten des Vereins in den letzten 7 Jahren sagen:

Tätigkeit in Projekten, die Menschen zusammenbringen, die Menschen in das Nachbarland bringen, die junge Leute und Erwachsene Freude und Wertschätzung für das jeweils andere Land erspüren lassen. So kann man die Arbeit der DPG in den letzten 20 Jahren umschreiben und so hat es der Vorstand auch in den letzten 7 Jahren gemacht.

Da gibt es feste Größen: die Schachclubs treffen sich hier und in Barlinek normalerweise jährlich. Das sind aber nicht immer die gleichen Personen. Die KGS arbeitet schon immer mit dem Gymnasium in Barlinek zusammen; jährlich gibt es einen Schüleraustausch – wechselnd in Barlinek und in Schneverdingen und das gleiche gilt für ein gemeinsames Wochenende der Lehrer. So hatte ja die Aktivität des Vereins mal angefangen – mit Waldemar Lück als Vorsitzendem.

Kontinuität, planbare Größen – das fand ich als Vorsitzender gut und wollte es den bisherigen Akteuren gerne nachmachen.

So ist schnell zusammen gefasst, was wir weiter aufgebaut haben gemeinsam



mit unseren Freunden in Barlinek:

Es fand in 2014 die vierte Bürgerreise nach 2008 statt. Die Reisen für 2016 und 2018 sind ebenfalls schon weitgehend geplant.

Alle 2 Jahre gestalten wir eine Mitgliederfeier nach der Mitgliederversammlung – an diesem Wochenende laden wir Gäste aus der Partnerstadt ein. In dem jeweils anderen Jahr fährt eine Delegation des Vereins in die Partnerstadt – einfach zur Kontaktpflege und für die Planung neuer Aktivitäten.

Sowohl die Jugendbegegnung in Barlinek als auch die in Schneverdingen wird durch die Mitglieder des Vereins unterstützt.

Soweit zu den regelmäßigen Aktivitäten.

Wir hatten zur Kulturnacht 2009 die Tanzgruppe Feeling in Schneverdingen. Das war eine richtig große Aktion. Wir haben die Superguten Tage des Kulturvereins mehrfach unterstützt – diese Reihe ist ja nun zu Ende. Wir hatten Besuch von Freunden aus Barlinek bei verschiedenen Heideblütenfesten. Kurzum: immer, wenn es sich anbot, dass Freunde, Bekannte oder auch Leute, die wir vorher noch gar nicht kannten, im Kontext der Städtepartnerschaft nach Schneverdingen kommen wollten, dann haben wir uns darum gekümmert. Iris Hennig und Waldemar Lück ebenso wie Helmut Schröder können es sicher bestätigen: wenn man auch nicht alle mit Namen kennt, so ist es doch so: wenn man durch Barlinek läuft, dann gibt es so viele Gesichter, die man kennt: aus Tanzworkshops, aus den Städtepartnerschaftsbegegnungen und den vielen weiteren Gelegenheiten, bei denen man sich trifft.

Schon immer, aber auch in den letzten 7 Jahren hat die DPG Multiplikatoren gesucht und gefunden. Der Hausfrauenbund ist nach Barlinek gereist, die Arbeiterwohlfahrt tut dies in 2015 das dritte Mal. Der Chor Halka war in 2014 zum wiederholten Mal in Schneverdingen – nun schaut der Frauenchor Schneverdingen, was in Barlinek möglich ist. Der Heimatbund Schneverdingen pflegt seit 2013 intensiven Kontakt zu einem kleinen Heimatverein aus Dziedzice.

Unsere Partner in Schneverdingen, die die Städtepartnerschaft unterstützen, kann man gar nicht alle aufzählen – deshalb mache ich das hier auch nicht – aber es sind sehr sehr viele. Kurz gesagt: uns hat noch niemand „Nein“ ge-

sagt, wenn es darum ging, etwas für die Städtepartnerschaft zu machen.

Polnische Tanzgruppen wie Resovia Saltans, polnische Pianisten, die Konzerte geben: das waren Projekte der letzten Jahre.

Und das neueste? Das Jugendcamp 2014 mit über 40 Teilnehmern – eine Woche in Schneverdingen – mit Unterstützung der Lions Schneverdingen und weiteren bedeutenden Sponsoren unter Schirmherrschaft unserer Bürgermeisterin, geplant und durchgeführt von Iris Hennig, Joanna Greve und Oskar Eckert: war der Knaller und soll in Barlinek fortgesetzt werden.

Der Kunstworkshop „Männlich/Weiblich“ in Barlinek – war der zweite Knaller in 2014 und soll in Schneverdingen fortgesetzt werden von Dietlind Horstmann-Köpper und Anja Keiten.

Lieber Vorstand – Ihr seid großartig.

Liebe Vorstände der letzten 20 Jahre: Ihr ward auch großartig.

Als amtierender Vorsitzender möchte ich sagen: danke für die Vorarbeit an alle, die vor uns am Ruder waren – danke für die Mitarbeit an alle Mitglieder und an den Vorstand. Wenn wir so weitermachen, können wir jedenfalls mit Freude einem 25. Jubiläum entgegensehen.

Aber ich wollte noch etwas zu Strukturen sagen – und damit endet dann auch mein Teil des Rückblickes:

Das Internet verändert unser Leben – und wir sollten dieses Werkzeug – diese Datenautobahn – für uns positiv nutzen. Ja, vor 7 Jahren gab es auch schon Internet – aber die Entwicklung war gerade erst in Schwung gekommen. Dies wurde genutzt, um einen E-mailverteiler einzurichten, an dem bis auf zur Zeit 5 Paare alle angeschlossen sind; der Vorstand arbeitet vollständig über Internet zusammen und kommuniziert entsprechend.

Wir haben jährliche Vereinsnachrichten. Dies ist nicht nur Jahresbericht und Rückblick, es ist auch Chronik des Vereins und: ganz wichtig: Werbung für die DPG Schneverdingen, aber auch für die Stadt Schneverdingen. Beispielsweise beim Norddeutschen Treffen im Konsulat Hamburg werden wir jedes Jahr um unsere Vereinsnachrichten beneidet.

Und wir haben eine Homepage sowie einen Facebookauftritt. Über beide

Medien sind wir permanent präsent – und zwar auch in Barlinek.

Menschen verbinden – Partner werden – Partner bleiben – Freundschaften entwickeln – Freundschaften pflegen – zwischen Polen und Deutschland – zwischen Barlinek und Schneverdingen:

Das wollen wir, das machen wir und das setzen wir auch fort.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

## **Polnische Fassung:**

### **Waldemar Lück - Pierwsze siedem lat Towarzystwa Polsko - Niemieckiego w Schneverdingen**

Nie jest tak łatwo cofnąć się w czasie o 20 lat. To był czas przełomowy po zmianach nie tylko w Niemczech, ale w całej Europie i poza nią. Granice otwierają się nie tylko do wschodnich Niemiec, ale również do wschodnich krajów sąsiedzkich. Wypędzeni z ojczyzny( tak określa się osoby, które mieszkały na obecnych ziemiach polskich) odwiedzają swoje rodzinne strony, które leżą obecnie w Polsce. Wypędzeni z byłego powiatu Soldin(Myślibórz) już krótko po wojnie utworzyli swoje ziomkostwo. Spotykają się co roku w Schneverdingen albo w Bispingen. Ziomkostwo Soldin szuka kontaktów z mieszkańcami w ich starej ojczyźnie. Poprzez zimkostwo odbywały się pierwsze spotkania mieszkańców Schneverdingen z mieszkańcami Barlinka. Kontakty z władzami miejskimi są coraz ściślejsze i w 1993 podpisują Umowę o Współpracy Partnerskiej. Partnerstwo Miast ma odbywać się na poziomie władz miejskich, ale mieszkańcy obu miast powinni również się spotykać. Dlatego na początku roku 1995 tworzy się Towarzystwo Niemiecko - Polskie w Schneverdingen. Wybrano mnie na przewodniczącego; inni członkowie zarządu to pani Eimer, jako zastępca przewodniczącego, pan Blümke jako skarbnik i pan Bernotat jako sekretarz. Również rada i administracja miasta była w to zaangażowana. Dodatkowymi członkami zarządu zostali Burmistrz Möhrmann, Dyrektor Miasta Becker, Helmut Schröder, Werner Köster i Joanna Greve. Dużej pomocy w naszych początkach udzieliła nam pani Zuther z Towarzystwa Niemiecko - Polskiego z Tostedt.

Ja osobiście miałem przed założeniem Towarzystwa kontakty z Barlinkiem. Dwa lata wcześniej koleżanki i koledzy ze szkoły KGS odwiedzili Barlinek i spotkali się tam z kierownikami szkół. Byliśmy przytłoczeni polską gościnnos-

ścią. Bariery językowe ponywaliśmy przy pomocy Arlety, która i w późniejszych latach była niezastąpioną pomocą. Następowaly coroczne wizyty nauczycieli z uczestnictwem w zajęciach lekcyjnych. W tamtych czasach było wiele uprzedzeń między Niemcami i Polakami. Po dwóch wojnach światowych Niemcy nie byli mile widziani przez większość społeczeństwa polskiego. Wielu Niemców winiło Polaków za wypędzenie ich z niemieckich terenów wschodnich. Towarzystwo Niemiecko - Polskie zdawało sobie sprawę z tego, że należy rozpocząć z młodzieżą demontaż wzajemnych uprzedzeń. Najlepszym sposobem na to jest, kiedy młodzież ze Schneverdingen i Barlinka pracują we wspólnych projektach, przy tym się poznają, własne sposoby życia akceptują i się zaprzyjaźniają. Pomocą było też to, że młodzież mieszkała w rodzinach gospodarzy. Projekty artystyczne odbywały się rokrocznie, raz w Schneverdingen, raz w Barlinku. Na tej samej zasadzie odbywała się wymiana uczniów.

W następstwie tego utworzono w Barlinku Towarzystwo Polsko - Niemieckie pod przewodnictwem Jadwigi Bigus. W zarządzie pracowały również Brygida Liśkiewicz i Arleta Wirhanowicz. To były burzliwe czasy. Wzajemne wizyty z różnych okazji natłaczają się: Święta Miast, Święto Tworzenia Miasta, Święta Wrzosów, spotkania muzyczne (chóry z obu miast, występy zespołów młodzieżowych itd), wystawy artystyczne. Na początku roku spotykaliśmy się albo w Schneverdingen, albo w Barlinku i omawialiśmy plany współpracy na dany rok.

Próbowaliśmy z powodzeniem organizować spotkania organizacji z obu miast. Organizacje ze Schneverdingen samodzielnie współpracowały z organizacjami z Barlinka. Szczególnie aktywne były Kluby Szachowe, które odwiedzały się na turniejach. Gra w szachy, poprzez Mistrza Świata w szachach Emauela Laskera, który mieszkał kiedyś w Barlinku ma szczególną tradycję w tym mieście. Zaraz też zaangażował się TV Jahn (Klub Sportowy) we wspólne imprezy sportowe. Straże pożarne obu miast wspomagają się wzajemnie. Z Heimatverein pracowaliśmy przez te lata intensywnie. Zawsze byliśmy tam mile widzianym gościem. Szczególnym powodzeniem cieszyły się występy dziecięcych zespołów tanecznych i nawet została nawiązana wymiana z grupą dziecięcą z Hemsen. Również kościoły obu miast nawiązały kontakty. W Barlinku kościół katolicki ma duże znaczenie. Szczególnie w pamięci zostaje mi msza eukumeniczna w Kościele Jednego Świata z udziałem chóru Halkaz Barlinka. Ważny wkład w uściśnianiu kontaktów ma Lions Klub ze Schneverdingen, który szpitalowi w Barlinku przekazał karetkę pogotowia. Ścisła współpraca TNP i miasta Schneverdingen jest dla obu stron najnormalniejszą rzeczą.

Towarzystwo Niemiecko - Polskie ze Schneverdingen nie ograniczało swojej

działalności do partnerstwa tylko z Barlinkiem. Koncerty muzyczne i występy grup tanecznych z całej Polski były organizowane. Szczególnym wydarzeniem był występ Orkiestry Filharmonii z Zielonej Góry w kościele Piotra i Pawła.

Współdziałanie i uczestnictwo w kongresach na poziomie wojewódzkim i krajowym należało również do naszych zadań.

Na koniec chciałem podziękować obecnemu przewodniczącemu Peterowi Plümerowi i całemu zarządowi za proszenie na dzisiejszą imprezę oraz wszystkim tym, którzy pomagali w początkach naszej działalności. Dziękuję bardzo!

### **Helmut Schröder** 2000—2002

Po intensywnej pracy dla TNP do roku 2000 prowadzonej przez Waldemara Lückę przejęliśmy jego zadania i próbowaliśmy je rozbudować. Do tego należały kontakty z Towarzystwem Polsko - Niemieckim z Barlinka, które intensywnie pogłębialiśmy.

Podczas warsztatów szkolnych w Camp Reinsehlen (była baza wojskowa) prowadzonych przez Dietlenda Horstmann - Köpper, w których uczestniczyły dzieci z Barlinka i Schneverdingen na temat "Budowanie Mostów" powstał obraz, który do tej pory jest naszym logo.

Podczas wizyty w Barlinku w dniach 23-25.11.2001 prowadziliśmy intensywne rozmowy doradcze z Burmistrzem Barlinka jak ma wyglądać współpraca między miastami i organizacjami partnerskimi. Zastanawialiśmy się w jaki sposób to finansować. Ważnym tematem tego spotkania było ustalenie struktur organizacyjnych, które pozwalają na funkcjonowanie partnerstwa niezależnie od tego, kto zajmuje jakie stanowisko.

Dzisiaj jesteśmy zadowoleni, że jest bardzo dużo osób w Barlinku, które są zaangażowane w partnerstwo miast i mamy wiele odpowiedzialnych osób, z którymi możemy współpracować, szczególnie, że w ratuszu jest osoba zajmująca się sprawami partnerstwa.

Dzisiaj widzę, że nasze Towarzystwo dalej działa prężnie i aktywnie, co jest zasługą Miasta Schneverdingen, ale przede wszystkim obecnego przewodniczącego Petera Plümera.

### **Iris Hennig** - Towarzystwo Niemiecko-Polskie od 2002 do 2008

Z rozpoczęciem pracy dla miasta Schneverdingen w 2001 roku, jako kierownik oddziału, obok wielu innych obowiązków, byłam odpowiedzialna za współpracę

z miastami partnerskimi Barlinkiem (Polska) i Eksjö (Szwecja). To zadanie sprawiało mi wiele przyjemności i dlatego byłam społecznie zaangażowana w prace TNP Schneverdingen. W czasie przygotowań do wyborów zarządu TNP w TNP i mieście powstała myśl, żeby w efekcie synergii połączyć oba stanowiska. Tak zostałam przewodniczącą i mogłam moje służbowe obowiązki z celami towarzystwa związać i swoje siły efektywniej wykorzystać.

Korzystnie dla pozytywnego rozwoju partnerstwa, w moim czasie jako przewodniczącej, wpłynęło wstąpienie Polski do Unii Europejskiej 01.05.2004. Od tego czasu wyjazdy bez kontroli granicznych były łatwiejsze, szczególnie skrócenie czasu kontroli paszportowej i transport przedmiotów: n.p. eksponatów wystawowych, wyposażenie obiektów socjalnych, instrumentów muzycznych na występy grup artystycznych. Dlatego też wymiana partnerska mogła odbywać się częściej i w szerszym wymiarze.

Natępujące imprezy zorganizowałam przy pomocy miasta i różnych organizacji:

- Regularne w 3-letnim rytmie spotkania miast między Barlinkiem, Eksjö i Schneverdingen
- Wystawy autorskie i turystyczne w Barlinku i Schneverdingen
- Loterie i gry podczas festynów w Barlinku i Schneverdingen
- Występy grup artystycznych na imprezach w Barlinku i Schneverdingen
- Rozszerzenie młodzieżowych warsztatów artystycznych w kierunku tanecznym i malowania na jedwaniu
- Pierwsza wycieczka turystyczna mieszkańców Schneverdingen do Barlinka w roku 2006
- Włączenie wymiany uczniowskiej w ramy pracy TNP
- Wspólne imprezy klubów szachowych z miastem i TNP
- Włączenie dalszych organizacji i ochotników w wymianę partnerską
- Uaktywnienie dalszych środków finansowych z UE ( obok NPWM)



- Zbiórka darów dla Domu Dziecka w Barlinku
- Darowanie wozu strażackiego od Schneverdingen dla Straży Pożarnej w Barlinku

- I dużo więcej !

Działo się dużo i wiele działań rozpoczęto w tym czasie. Mieszkańcy Schneverdingen nauczyli się przez to innego spojrzenia na kraje wschodnie i przy okazji zawiązali nowe znajomości i przyjaźnie. Ale i w Barlinku spoglądano na wiele rzeczy inaczej, np. Królowa Puszczy Barlineckiej, wystawy w museum, bibliotece i wielu innych miejscach wskazywały na korzyści płynące z współpracy partnerskiej.

Wszystko robiłam chętnie, i to w takim stopniu, że nie widziałam granicy między pracą zawodową a społeczną. Kiedy w roku 2007 przyniosłam się służbo do Hanstedt, z ciężkim sercem przekazałam moje stanowisko Peterowi Plümerowi, ale korzyści z powiązania stanowiska w mieście i przewodniczącego TNP okazały się owocne i powinno tak pozostać.

**Peter Plümer** - Przemówienie z okazji jubileuszu 20-lecia TNP; 2008—2015

Od marca 2008 roku, czyli od 7 lat , jestem przewodniczącym TNP Schneverdingen i dlatego mam najwyżej 7 minut na przedstawienie ostatnich lat działalności naszego Towarzystwa.

Jakie były początki TNP , to już słyszeliśmy - wielu z tu obecnych było przy tym - ale mnie nie było i w momencie kiedy zostałem wybrany na przewodniczącego, miałem tyle pojęcia o pracy stowarzyszeń, jak członek ADAC ( Klub Motoryzacyjny) o jego pracy, jednym słowem nic.

Jak by nie było, wtedy byłem już 2 razy w Barlinku, pierwszy raz prywatnie na zaproszenie rodziny Lewandowskich i drugi raz w sprawie przygotowań do spotkania młodzieży w 2008 roku.

Na walnym zebraniu Towarzystwa w 2008 , z inicjatywy Iris Hennig, członkowie Twowarzystwa zatwierdzili, że zostanie zaplanowana podróż mieszkańców Schneverdingen do Barlinka - nie mając pojęcia jak to się robi, zadeklarowałem się, że to wykonam.

Patrząc wstecz, mogę powiedzieć: to był dobry, interesujący wstęp do mojej pracy przewodniczącego, to był ten impuls, którego potrzebowałem, ale rów-

niez impuls dla Towarzystwa, bo przy okazji tej wycieczki, wydażyło się to, co chciałem: ludzie powinni się spotykać; poznawać wzajemnie swoje kraje, kulturę, języki i zawierać przyjaźnie.

Kiedy zostałem przewodniczącym, to było już tak, że fundusze Towarzystwa i miejskie były osobne, miasto ma swoje plany, a Towarzystwo planuje tak swoje projekty, żeby one się same finansowały. Miasto Schneverdingen było zawsze zaangażowane w realizacji organizowanych co 3 lata spotkań młodzieży, jak również podczas pobytu w miastach partnerskich na tych spotkaniach, które wymagają dużych nakładów finansowych i organizacyjnych.

We współpracy partnerskiej nastąpiły również zmiany. Wcześniej istniało Towarzystwo Niemiecko - Polskie w Barlinku. To jednak zmieniało swoje struktury; co prawda mieliśmy dużo przyjaciół i znajomych, ale nie mieliśmy stałego partnera. Również w ratuszu zmieniali się pracownicy odpowiedzialni za współpracę - dlatego jesteśmy zadowoleni, że od paru lat Magda W. jest naszym niezawodnym partnerem.

Na koniec powiem parę rzeczy dotyczących struktur organizacyjnych, ale najpierw chciałbym opowiedzieć o naszej działalności w ostatnich 7 latach:

Udział w projektach, które: łączą ludzi, wysyłają ludzi do krajów sąsiedzkich, młodych ludzi i dorosłych potrafią zafascynować i uszanować wzajemnie. Tak można najkrócej scharakteryzować 20-letnią pracę Towarzystwa, którą kontynuujemy i w ostatnich 7 latach.

Do tego należą:

Kluby Szachowe spotykają się corocznie, mimo zmian personalnych.

KGS współpracuje od początku z Gimnazjum w Barlinku; rokrocznie następuje wymiana uczniów, jak również nauczycieli. To były początki działalności Towarzystwa, kiedy Waldemar Lück był przewodniczącym.

Kontynuacja i dalekosiężne planowanie, to elementy, które mi odpowiadały i dlatego realizowałem, to podobnie do moich poprzedników.

To w skrócie, co razem z naszymi przyjaciółmi z Barlinka zrealizowaliśmy:

W 2014 roku odbyła się czwarta wycieczka od 2008 roku. Wycieczki na rok 2016 i 2018 są też zaplanowane i przygotowane.

Co 2 lata organizujemy w ramach corocznego walnego zebrania, zabawę dla naszych członków, na które zapraszamy gości za miasta partnerskiego. W roku bez zabawy, jedziemy z delegacją do Barlinka, żeby spotkać naszych przyjaciół i

omówić działalność na przyszłe lata.

Spotkania młodzieży w Barlinku i Schneverdingen wspierają aktywnie nasi członkowie.

To tyle , jeśli chodzi o regularne spotkania.

W czasie Nocy Kulturalnej w 2009 roku gościliśmy grupę taneczną Feeling w Schneverdingen. To było naprawdę duże przedsięwzięcie. Wielokrotnie wspieraliśmy Towarzystwo Kulturalne ze Schneverdingen podczas Super Dni, to nie jeszcze nie wszystko. Podczas różnych Świąt Wrzosów mieliśmy wiele gości z Barlinka. Krótko mówiąc, za każdym razem , gdy była możliwość zaprosić przyjaciół, znajomych, a nawet osoby nam nieznane, na imprezy , które wzmacniały nasze partnerstwo, staraliśmy się , to wspierać i propagować. Iris Hennig, Waldemar Lück u Helmut Schröder mogą potwierdzić: mimo, że nie zna się wszystkich z imienia, to idąc przez Barlinek spotyka się znajome twarze, które widzieliśmy podczas wielu warsztatów np. tanecznych, spotkań partnerskich, czy też innych spotkań.

Zawsze, ale i w ostatnich 7 latach szukaliśmy pasujących do siebie partnerów i takich znajdowaliśmy. Gospodynie Domowe ze Schneverdingen były na wycieczce w Barlinku , AWO (Organizacja Charytatywna) będzie w Barlinku po raz trzeci. Chór Halka był w 2014 roku po raz kolejny w Schneverdingen, a Chór Kobiety ze Schneverdingen rozgląda się co można w Barlinku zrobić. Heimatbund ze Schneverdingen jest od 2013 w kontakcie ze Stowarzyszeniem z Dziedzic.

Naszych partnerów ze Schneverdingen, którzy wspierają wymianę partnerską, nie jest możliwe wszystkich wyliczyć, dlatego nie wymieniam, ale jest ich naprawdę dużo. Krótko mówiąc, nikt nam nigdy nie odmówił, gdy posiliśmy o pomoc, a chodziło o współpracę partnerską.

Polskie grupy taneczne np. Resovia Saltans, polscy pianiści mieli u nas koncerty, to były projekty ostatnich lat.

A co najnowsze? Obóz Młodzieżowy w 2014 roku z udziałem 40 osób - tydzień w Schneverdingen - we współpracy z Klubem Lions ze Schneverdingen i wieloma innymi znaczącymi sponsorami, przy honorowym patronacie naszej pani Burmistrz, zaplanowany i przeprowadzony przez Iris Hennig, Joanne Greve i Oskara Eckerta był przebojem sezonu i chcielibyśmy, żeby był kontynuowany w Barlinku.

Warsztaty Twórcze " Męski / Żeński " w Barlinku był następnym przebojem sezonu 2014 i planujemy jego kontynuację w Schneverdingen pod kierownictwem Dietlind Horstmann-Köpper i Anji Keiten.

Zarządzie - jesteście wspaniały.

Zarządy z ostatnich 20 lat: wy też byliście wspaniali.

Jako obecny przewodniczący chcę powiedzieć : dziękuję za datychczasową pracę, tym którzy nami kierowali, współpracę wszystkim członkom i zarządowi. Jeśli będziemy dalej tak pracować, to możemy z radością wyczekiwać następnego, 25-tego Jubileuszu.

Chciałem jeszcze coś o strukturach powiedzieć i na tym zakończyć mają część refleksyjną:

Internet zmienia nasze życie, to narzędzie - autostradę informacji - powinniśmy pozytywnie dla siebie wykorzystać. Prze 7 laty był już internet, ale w powiatakach. Teraz wykorzystujemy go w codziennej prycy i oprócz 10 osób, wszyscy otrzymują tą drogą bieżące informacje.

Wydajemy corocznie nasze Wiadomości Towarzystwa. To jest nie tylko coroczne sprawozdanie z naszej działalności, to jest również nasza kronika, ale i reklama dla naszego Towarzystwa i Miasta Schneverdingen ; np. Podczas corocznych spotkań Północnych Towarzystw Niemiecko - Polskich w Konsulacie Polskim w Hamburgu wszyscy zazdroszczą nam takiego czasopisma.

Mamy również strone internetową i jesteśmy na Facebooku. Przez te media można śledzić naszą działalność i w Barlinku.

łączyć ludzi - zostać partnerami - pozostać partnerami - rozwijać przyjaźnie - pielęgnować przyjaźnie - między Polską i Niemcami - między Barlinkiem i Schneverdingen:

Tego chcemy, to robimy i to będziemy kontynuować.

Dziękuję za uwagę.

